

„Unser Leben ist,
was unser Denken
daraus macht!“
(Marc Aurel, 121–180,
römischer Kaiser und Philosoph)

„Lebenskunst besteht zu 90%
aus der Fähigkeit
mit Menschen auszukommen,
die man nicht leiden kann.“
Samuel Goldwyn (1879–1974,
amerikanischer Filmproduzent)

„Lebenskunst ist es,
Problemen nicht auszuweichen,
sondern daran zu wachsen.“
Anaximander (etwa 615–545 v. Chr.,
griechischer Philosoph)



Lebenskunst und Lebenskrise

Lebenskrise – was das ist, wissen wohl die meisten aus eigenem Erleben.

Aber was ist Lebenskunst? So zu leben, dass wir zufrieden und so glücklich wie möglich gelebt haben und einen Sinn in unserem Leben erkennen. So könnte man Lebenskunst beschreiben.

Als ich Kind war, saß eines Tages ein blinder Bruder in meiner Gemeinde. Ich war so beeindruckt von ihm, dass ich versuchte, mich in seine Behinderung hineinzusetzen. Ich ging in den Keller, schloss die Tür und verdunkelte das Fenster, knipste das Licht aus und versuchte mich zu orientieren. Es knackte leise irgendwo. Voller Angst knipste ich ganz schnell das Licht wieder an. Nein, so konnte ich nicht leben, nicht mal fünf Minuten. Voller Bewunderung beobachtete ich den blinden

Bruder. Er ging ganz unaufgeregt seinen Weg, meist am Arm seiner Frau. Manchmal sah ich ihn auch mit seinem weißen Stock ziemlich flott durch die kleine Stadt gehen, ja er machte sogar Spaziergänge in die Umgebung. Einige Jahre führte ihn ein Blindenhund zum Bahnhof, denn der Bruder arbeitete einige Kilometer entfernt, an einem ganz normalen Arbeitsplatz im Büro. Wenn ihn jemand angesprochen hat, so beobachtete ich, redete und lachte er gern. Ich konnte das nicht verstehen. Ich wäre gestorben vor Angst, wenn ich blind

gewesen wäre – und mein Glaubensbruder ging einfach seiner Straße und heiterte sogar noch Menschen in seiner Umgebung auf. Das hätte ich nie gekonnt. Ich wäre an seiner Stelle in eine ganz tiefe Lebenskrise gestürzt. Doch er beherrschte die Kunst, aus seinem Leben, wie es nun halt mal war, das Beste zu machen und glücklich zu sein. Ein Lebenskünstler im besten Sinne.

Ein Künstler bearbeitet etwas, um kreativ Neues zu schöpfen. Ein bildender Künstler bearbeitet vielleicht einen Steinblock, um das gewünschte Standbild zu gestalten, hartes Material zumeist. Wer sich an die Lebenskunst wagt, bearbeitet sich selbst. Er versucht aus all seinen Elementen ein Kunstwerk zu gestalten. Das Material Leben besteht aus Erfahrungen, Gefühlen, Ideen, Liebe, Leidenschaften und vielem mehr. Ein herrliches Durcheinander, widersprüchlich und widerspenstig. Und daraus gilt es nun für jeden in seinem Leben etwas zu gestalten. O ja, einfach mit diesem chaotischen Ich zu

leben, ist oft schon schwer genug. Wohl dem, der in diesen kreativen Prozess Gott miteinbeziehen kann, indem er glaubt. Gott kann uns Sicherheit geben: Wir dürfen Fehler machen. Er schenkt Ziel und Weg. Er gibt Wort und Rat.

Sich weise entscheiden

Ein Mensch in früheren Jahrhunderten musste sich viel weniger entscheiden als wir. Die Religion, die Gesellschaft setzten enge Grenzen, bestimmten das Leben bis ins Kleinste hinein. Kleidung, Beruf, Platz in der Kirche und in der Gesellschaft – fast alles war zugewiesen. Das Leben mit Klugheit und Phantasie selbst zu gestalten, war nur in engen Grenzen möglich.

Inzwischen schreibt weder die Kirche noch die Gesellschaft uns rigoros vor, wie wir zu leben haben. Wir haben die Freiheit, unseren Beruf, unseren Lebenspartner, unsere Lebenspartnerin, unsere Religion und vieles

Wie ein Maler neben Leinwand, Farben und guten Ideen auch passende Pinsel braucht, um ein schönes Kunstwerk zu malen, brauchen wir Menschen auch das richtige Werkzeug, um unser Lebensglück kunstvoll zu schmieden



mehr selbst zu wählen. Jede Wahl braucht mindestens eine Entscheidung. Früher war ziemlich klar: Du bist der Sohn eines Tagelöhners – dann wirst du über diesen Lebenskreis nicht hinauskommen. Die Religion bestimmt der Landesherr. Du bist die Tochter eines Adligen? Dann wirst du wohl in diesem Lebenskreis bleiben und einen Adligen heiraten.

Heute haben wir viele Freiheiten. Wir können, ja müssen uns täglich entscheiden, was wir essen, welche Bildung wir erwerben, welchen Beruf wir ergreifen, mit wem wir das Leben verbringen. Viele Geister wollen uns heute weismachen: „Du musst nur das Richtige wählen, dich klug entscheiden, dann bist du glücklich.“ Und noch fataler: „Wenn du unglücklich bist, dann hast du dich falsch entschieden. Deshalb entscheide dich für mein Angebot, dann wirst du glücklich.“ Dass das geflunkert ist, sagt uns die Lebenspraxis und dennoch fallen wir tagtäglich darauf herein. Wir entscheiden uns für Dinge, die wir überhaupt nicht brauchen, sogar für Dinge, die uns schaden, weil die Werbung unsere Lust geweckt hat, genau diese Dinge haben zu wollen. Oft kommt noch eine andere Motivation hinzu: Weil bekannte, erfolg-

reiche Menschen das auch machen, will ich das auch tun. Denn ich will ja auch bekannt und erfolgreich sein.

Wie schmiede ich mein Glück?

Jeder ist seines Glückes Schmied allein, sagt ein halb-wahres Sprichwort. Doch das Schmieden-Können wird den wenigsten Menschen in die Wiege gelegt. Die meisten lernen es mühsam im Laufe des Lebens. Ganz besonders in einer Lebenskrise, wenn sich das bisherige Handeln nicht als vorteilhaft erwiesen hat. Doch was muss ich lernen auf dem Weg zum Lebenskünstler, zum wirklich erfolgreichen Schmied meines Glückes? Die Grundlage aller Lebenskunst und die Vorbedingung für ein glückliches Leben ist es, das Leben erst mal so anzunehmen, wie es ist. Hiob ist ein hervorragendes Beispiel. Als die Hiobsbotschaften nacheinander eintrafen, zerriss er sein Kleid und trauerte. Doch er hat die Dinge aus der Hand Gottes angenommen: Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt! Nach einer Phase des Zweifels und der Rebellion gegen Gott verstand Hiob, warum es kein Lebensglück

Über eine sonnige Blumenwiese gehen – wunderbare Erholung für Körper, Seele und Geist! Für die meisten! Für einige jedoch wahrer Alptraum: Angst vor Allergie, Bienen, Zecken und Krabbeltieren. Jeder braucht seine eigenen Werkzeuge zum Schmieden seines Lebensglücks. Gott jedoch kann uns allen helfen, Glück und Sinn in unserm Leben zu finden



Leseprobe
aus dem Kalender
„Unsere Familie 2015“
| Best.-Nr. 422015